Februar 2014

Gemeindeblatt

der Evangelischen Kirchengemeinde Zur Heimat, Berlin–Zehlendorf

Monatsspruch

Kein böses Wort soll über eure Lippen kommen.
Vielmehr sollt ihr stets ein gutes Wort haben,
um jemanden aufzubauen,wenn es nötig ist.
Dann bringt dieses Wort denen Gnade, die es hören. Eph 4,29

Blick ins Tal von Ephesos

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist eine Binsenweisheit: Menschen sind unterschiedlich! Die einen sind temperamentvoll, die anderen eher bedächtig, die einen sind eher praktisch veranlagt und leben von ihrer Hände Arbeit, die anderen ersinnen mit ihrem Denken komplizierte Verfahren, den einen geht das Herz auf in der Musik, andere spüren die Weite der Welt in der freien Natur. Durch unterschiedliche Herkunft, unterschiedliche Erziehung und die Vermittlung unterschiedlicher Werte wird die Verschiedenheit von Menschen noch hervorgehoben.

Als Paulus durch Kleinasien reiste, um allen davon zu erzählen, dass Gott in Jesus Christus zu uns gekommen ist, traf er auf die verschiedensten Menschen, die sich auf einmal angesprochen fühlten. Er predigte in den Synagogen und die Menschen dort verstanden: Jetzt sind die Verheißungen Gottes in Erfüllung gegangen. Gott hat uns nicht vergessen, sondern dieser da, dieser Jesus aus Nazareth, ist wirklich der Messias. Sie ließen sich taufen und kamen zur christlichen Gemeinde dazu. Paulus predigte auf den Marktplätzen in aller Öffentlichkeit, und Griechen, römische Bürger hörten ihm gebannt zu. Ja, dieser eine, dieser Mann aus Israel, bei dem konnte man Hoffnung schöpfen, dass diese Welt nicht so bleiben mußte,

weiter Seite 2

Gottesdienste

4. Sonntag nach Epiphanias

So 2. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedenken und Kinderzeit

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Letzter Sonntag nach Epiphanias

9. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Septuagesimae

16. Februar 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

Sexagesimae

23. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kirchenchor und Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

Estomihi

2. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedenken und Kinderzeit

Pfarrer Hartmut Scheel

Donnerstag 6. März 19 Uhr

im Gemeindehaus

1. Passionsandacht mit Abendmahl

Pfarrer Hartmut Scheel

Aktuelles

Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten

Pfarrer Hartmut Scheel

Residenz, Claszeile 40
Montag, 10. Februar 10 Uhr

Arche, Adolfstraße 20
Montag, 24 Februar 10 Uhr

Grüber-Häuser, Teltower Damm 124
Freitag, 28. Februar 10 Uhr

Bestattet wurden

Elfriede M****r, 92 Jahre
Thomas W****k, 55 Jahre
Werner K***z, 84 Jahre
Annemarie S****k, 93 Jahre
Gisela R*******n, 77 Jahre
Else H***e, 94 Jahre
Irmgard K*****r, 88 Jahre
Willi S*******t, 87 Jahre
Gisela P***h, 72. Jahre
Klaus R***e, 64 Jahre

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.
(2. Kor 1,3-6)

Getauft wurde.

Alina H******r

Trauerguppe
in unserer Kirchengemeinde
Wir werden gemeinsam versuchen Wege zu finden, die Ihrem Leben wieder Halt geben. Auch für den Austausch untereinander soll Gelegenheit sein.
Tel. 74927776 oder
trauerbegleiterin@gmx.de
Ihre Gabriele Winter

von Seite 1

wie sie nun einmal ist! Sie ließen sich taufen und kamen zur christlichen Gemeinde dazu. Alle miteinander, Arme und Reiche, Gebildete und Analphabeten, Kaufleute und Sklaven begegneten sich im Gottesdienst auf einmal als Gleichberechtigte. Sie saßen nebeneinander, sprachen gemeinsam die Gebete, hörten miteinander die Worte und Geschichten, teilten Brot und Wein miteinander und sollten einander den Friedenskuss geben.

Offenbar war das aber gar nicht so einfach. Immer wieder schreibt Paulus in seinen Briefen an die verschiedenen Gemeinden, dass es auf ein gutes Miteinander ankommt. Immer und immer wieder finden wir in den Briefen Hinweise, wie sich das christliche Leben in der Gemeinde gestalten soll. Kein böses Wort; das heißt doch wohl, dass man freundlich reden soll, dass man nicht auf die Fehler und Verfehlungen der anderen schauen soll, sondern gute Worte finden soll, die hilfreich sind. Vielleicht auch, dass man über das spricht, was der andere gut kann, was er gut gemacht hat, worin seine oder ihre Stärken bestehen. Die guten Worte sollen dazu dienen, anderen zu helfen, andere zu trösten und aufzurichten, zu bestärken, zu ermutigen und zu erfreuen. Dann kann ein gutes Wort auch Gutes bewirken, kann weitergegeben werden und hilft denen, die es hören. Im Brief an die Epheser schreibt Paulus: Dann bringt dieses Wort denen Gnade, die es hören. So wird auch den Zweiflern deutlich: Gott hat auch mich angenommen, so wie ich nun einmal bin.

Menschen sind unterschiedlich, aber allen gilt das eine gute Wort Gottes, das wir weitersagen sollen. Wäre das nicht ein guter Vorsatz für ein gelingendes, ein erfülltes, ein glückliches, ein fröhliches und gesegnetes Jahr 2014: Gutes suchen, Gutes hervorheben, Gutes weitersagen, gute Worte finden, die stärken und aufbauen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie lauter gute Worte finden und lauter gute Worte zu hören bekommen, damit sie uns allen Segen bringen in diesem Jahr.

Ihre Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

An den ersten drei Adventssonntagen kam durch den Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken eine Summe von 94,60 Euro zusammen, die nun der ***Aktion „Warmes Essen“*** in der Paulus-Gemeinde zugute kommt.

Vielen Dank an die Verkäuferinnen und Käufer(innen) der Wohlfahrtsmarken!

Die Sammlung für ***„Brot für die Welt“*** hat im Dezember, zu Heiligabend und an den Weihnachtstagen eine Summe von 6.538,79 Euro ergeben.

Einen großen Dank an alle Spender!

Gemeindeleben

Aus dem Gemeindekirchenrat

Der neu gewählte Gemeindekirchenrat hat seit seiner Einführung am 1. Advent bereits zweimal getagt, die unterschiedlichen Aufgaben und Ämter verteilt und sich mit frischem Mut an die Arbeit gemacht.

Mit dieser Rubrik möchten wir eine alte Tradition wieder aufleben lassen: Wir, die Mitglieder des GKR, werden Ihnen an dieser Stelle aus der Arbeit des Gemeindekirchenrates und von den Themen, die uns bewegen und beschäftigen, berichten.

Über Ihre Rückmeldungen per Post oder an gkr@heimat-gemeinde.de freuen wir uns.

Unter anderem fand am 2. Advent in unserer Kirche ein sehr schönes **Weihnachtskonzert** unter Mitwirkung von Herrn Zacker, Orgel und Frau Scheidecker, Sopran statt. Um solche Veranstaltungen auch künftig durchführen (und finanzieren) zu können, hoffen wir künftig auf noch größere Besucherzahlen. Wie können wir hier noch erfolgreicher werben?

Wir haben zurückgeblickt auf den Beginn des Kirchenjahres, der auch in unserer Gemeinde in besonderer Weise gefeiert wird, was sich auch in den besonderen Angeboten und der Gestaltung der Gottesdienste u.a. mit Chor- und Instrumentalmusik widerspiegelt und die lebendige Vielfalt unseres Gemeindelebens zeigt.

Sehr viele Besucher waren von dem **Krippenspielgottesdienst** um 15 Uhr besonders erfreut. Die etwa 40 mitwirkenden Kinder haben sich selbst übertroffen und allen, die dabei waren, die Frohe Botschaft von Jesu Geburt mit Hingabe und Begeisterung vermittelt.

Wenn so viele kommen, bleiben Reibereien nicht aus: Wie in jedem Jahr haben einige keinen Platz gefunden, waren enttäuscht, dass so viele Plätze schon mit Schals und Mänteln im Vorhinein reserviert worden waren. Wir haben das im GKR auch in diesem Jahr mit Bedauern zur Kenntnis genommen und über Abhilfe nachgedacht. Sollte man lieber Eintrittskarten verteilen? Könnte eine Einlasszeit der Problemlösung dienen? Müsste von mehr erkennbaren Helfern um größeres Verständnis geworben werden?

Insgesamt haben wir festgestellt, dass einige Gottesdienste dagegen weniger besucht waren als in den Vorjahren z.B. an den Adventssonntagen, am 2. Weihnachtstag, am Sonntag zwischen den Jahren und am Silvesterabend.

Uns beschäftigt das Schicksal der **Flüchtlinge**, die in unserem Land Schutz vor Verfolgung und Unrecht suchen. Als Mitglied im Verein „Asyl in der Kirche e.V.“ unterstützt die Gemeinde seit vielen Jahren die Flüchtlingsarbeit der evangelischen Kirche. Am 22. Februar, beim „Frühstück und mehr für Frauen“, wird über dieses Thema und die aktuelle Situation berichtet. Für alle anderen planen wir einen Gemeindeabend zu diesem wichtigen Thema. Näheres dazu im nächsten Gemeindeblatt

Birgit Brückner/red.

Haben sie auch den gut gewachsenen großen Christbaum bewundert, der an den Weihnachtstagen unsere Kirche schmückte? Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Hahnefeldt, die so freundlich war, uns dieses Prachtexemplar aus ihrem Garten zu spenden. Wir freuen uns sehr, wenn Gemeindeglieder uns auf diese Weise unterstützen.

„Gott nahe zu sein ist mein Glück!“ Psalm 73,28

von Irene Ahrens-Cornely, Pfrn.

Ein neues Jahr – neues Glück, und eine Jahreslosung, die Glück mit Gott in Beziehung setzt. Nach Jahresbeginn die kritischen Stimmen der Theologen, die mahnend darauf aufmerksam machen, dass hier eine sehr spezielle Übersetzung gewählt wurde. Eine Übersetzung, die mehr interpretiert als es an dieser Stelle legitim sei. Den Begriff des „Glücks“ gibt es im Hebräischen, im Alten Testament so gar nicht, sondern hier habe man doch eine moderne Stimmungslage einfach übertragen, so die Kritik.

Die Frage nach dem „Glück“ ist in der Tat modern, und erst seit etwas mehr als zehn Jahren wird nach dem Glück ernsthaft wissenschaftlich geforscht und verschiedene Arten von Glück unterschieden: 1. „Glück gehabt!“ Wer einen Glückspfennig gefunden oder im Lotto gewonnen hat, erlebt das Glück des Zufalls, den er nur ergreifen muss um sich daran zu erfreuen.

2. Das Glück des Momentes ist reiner Genuss: Ein wunderbares Glas Rotwein, ein unvergesslicher Abend! Flüchtig, aber mit großer Intensität zu genießen. Dagegen eine ganz andere Art von Glück, 3. das Glück der Selbstüberwindung: Was wir nach einer großen Anstrengung endlich erreichen, erfüllt mit tiefer Befriedigung. 4. Wieder eine andere Art von Glück liegt in der Fülle, die den Reichtum eines Lebens zwischen Trauer und Freude, Tränen und Lachen, Glück im Unglück und Unglück im Glück ausmisst. Für die meisten Menschen aber ist 5. die Gemeinschaft mit anderen Quelle des größten Glücks, sei es in einer Partnerschaft, einer engen Freundschaft, Familie, Kindern oder eben in der Gemeinde. Glück ist eben nicht allein das, was „einfach so“ passiert oder eben nicht, sondern das, was wir als Glück empfinden, hängt auch von uns selber ab, unserer Sichtweise, unserer Bereitschaft, uns „dem Glück“ auch zu öffnen.

weiter Seite 4

von Seite 3 Und was hat dieses Glück jetzt damit zu tun, ob wir Gott nahe sind? Gottes Worte und Weisungen stellen uns in die Gemeinschaft zu unseren Nächsten. Wer sich für andere einsetzt, hilft, abgibt, Gutes tut, erfährt darin große Befriedigung – wie wir in unserer Gemeinde lebhaft erfahren können. Und man kann gerade beim Helfen Gottes Nähe glückvoll verspüren. Unglücklich sind Menschen oft, die sich ihren Lebensumständen hilflos ausgeliefert fühlen; aber ist nicht bei dem Gott des Lebens alles möglich? Kann sich nicht Leben verändern, neuer Mut geschöpft werden, andere Möglichkeiten erkannt werden? Wer betet, sich versenkt in Gebet oder Meditation, kann die umherirrenden Gedanken besser fokussieren, lernt, den Moment intensiver wahrzunehmen, von sich selber abzusehen, um über sich hinauszuwachsen. Wer sich die täglichen, fast unscheinbaren Glücksmomente bewusst macht, verändert seine Sichtweise auf die Gegebenheiten, ja auf das ganze Leben. Auf einmal lernt man zu erkennen, dass man allen Grund hat zur Dankbarkeit. So Vieles wird uns geschenkt, wenn wir nur offen dafür sind, das kleine Glück eines Tautropfens im Gras oder der Schönheit einer vereisten Rosenblüte zu erkennen und bewusst aufzunehmen. Und mit dieser Dankbarkeit nähern wir uns auf einmal wieder unserem Gott, dem wir die ganze Fülle dessen, was unser Leben in seiner ganzen Weite und Freiheit und Tiefe zu verdanken haben. Die beglückende Nähe, die wir zu unseren Liebsten, unseren Freunden und Kindern erfahren, ist ein Geschenk, ein Glück, das uns schon jetzt vorausahnen lässt, was wir noch nicht vollkommen erleben können.

Ja, Gott nahe zu sein ist mein Glück!, auch wenn die Dankbarkeit des alttestamentlichen Beters in Psalm 73,28 ursprünglich einen anderen Akzent betont hat. Das Glück kann direkt vor uns liegen, wir dürfen es dankbar ergreifen, festhalten und in der Gemeinschaft in seiner ganzen Fülle genießen. Und Gott dürfen wir darum bitten in unseren Gebeten für uns und für unseren Nächsten.

Quellen: Stefan Klein: Die Glückformel oder Wie die guten Gefühle entstehen, Eckhart von Hirschhausen: Glück kommt selten allein , Wilhelm Schmid: Glück – Alles, was Sie darüber wissen müssen, und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist

„Frühstück und mehr für Frauen“

Ich möchte Sie erinnern: Am Sonnabend, *dem 22. Februar in der Zeit von 9 bis 12 Uhr* werden wir Frauen wieder einmal einen interessanten Vormittag miteinander verbringen können.

„Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen“

(Mt 25, 35 b) lautet unser Thema. Die Anmeldung ist bereits seit dem 20. Januar möglich, meist sind die Plätze schnell vergeben. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte entweder telefonisch unter 364 69 581 oder per E-Mail (karinpurmann@heimatgemeinde.de). Leider ist die Anzahl der Plätze begrenzt, die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet. Die Kosten betragen nach wie vor 6 Euro.

Ihre Karin Purmann und das Frauenfrühstücks-Team

Einladung zur Mitarbeit

Wir haben alle viel zu tun, das ist klar, und pflegen uns selbst doch jeden Tag. Auch die Außenanlagen unseres Gemeindehauses und unserer Kirche bedürfen der Pflege, damit sie ansprechend und einladend aussehen. Dazu können *alle* mithelfen und ich will versuchen dieses zu koordinieren.

Ich lade dazu jetzt ein!

Was ist bei uns zu tun? Es geht z.B. um den Rückschnitt des (edlen) Weines an der Südwand vom Großen Saal, um das Roden kleinerer Gehölze, um den Heckenschnitt rings um die denkmalgeschützte(!) Rasenfläche vor dem Gemeindehaus, das Säubern der Wege und Rasenflächen, aufräumen, harken – und vieles mehr.

Alles unter fachkundiger Leitung und Anleitung.

Wann sehen wir uns?

An jedem 1. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr am Gemeindehaus. Der Treffpunkt ist vor dem Gemeindehaus. Und das bei jedem Wetter, auch bei Regen, denn auch in den Gebäuden kann etwas mehr Ordnung hergestellt werden. Mitzubringen wären Arbeitshandschuhe, festes Schuhwerk und Spaß am gemeinsamen Arbeiten.

Die gemeinsamen „Werktage“ dieses Jahres sind also der 1. Februar, 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober und 8. November.

Am traditionellen Neujahrsempfang 2015 können wir dann Resümee ziehen.

Ihr Fach-Akteur Ludwig Schlottke, Tel. 817 74 04

Gemeindeförderungsverein

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeindeförderungsvereins!

Gemäß § 6 der Satzung unseres Vereins wird hiermit zur Mitgliederversammlung am

Sonntag, dem 09.03.2014, ca. 12.30 Uhr, nach dem Gottesdienst, in den Chorraum der Kirche Zur Heimat, eingeladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Annahme der Tagesord nung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berich ten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl einer Wahlleitung
8. Neuwahlen Vorstand
   a) Vorsitzende/r
   b) Stellv. Vorsitzende/r
   c) Kassenwart/in
   d) Schriftführer/in
   e) 2 Kassenprüfer/innen
      2 Stellvertreter/innen
9. Verschiedenes
10. Schlusswort

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ernst Renfordt, Vorsitzender

Gemeindeleben

Krippenspiel

In diesem Jahr stand der römische Soldat Rufus im Mittelpunkt:
Seine Mutter schenkt ihm warme, große, rote Handschuhe, die er im Gedränge in Nazareth verliert. Jemand findet sie am Boden und gibt sie Maria, damit die Arme wenigstens warme Hände hat auf der Reise. In Bethlehem bei der Volkszählung sieht der Soldat Rufus seine Handschuhe wieder und beschimpft Josef als Dieb. Maria gibt ihm die Handschuhe wieder, aber sie wärmen den hartherzigen Soldaten nicht mehr. Deshalb beschließt er, die arme Frau zu suchen und ihr die Handschuhe zurückzugeben. So findet er Maria und Josef, das Christuskind, die Hirten und die Weisen an der Krippe. Da weiß er, dass es um mehr geht in dieser Welt!

Wir haben diese kleine Geschichte nach einer Idee von Rudolf Otto Wiemer erzählt, aus dem Buch: "Pit und die Krippenmänner", – eines meiner Lieblingsweihnachtsbücher!

Jetzt kennen Sie auch Rufus, den Soldaten, den wir erst erfunden haben.

Mit herzlichen Grüßen,

Irene Ahrens-Cornely

Gelungener Auftakt

In diesem Jahr konnte in unserer Kirchengemeinde am 2. Weihnachtstag eine Premiere gefeiert werden:

Organisiert vom Gesprächskreis „Leben mit Gott“ wurde ein Krippenspiel von Erwachsenen für Groß und Klein auf die Bühne gebracht.

Im Mittelpunkt standen die „Heiligen Drei Königinnen“, die ihren Männern nicht so recht trauten und sich auf den Weg machten, ihnen zu folgen. Bereits die Schuhwahl und das Finden des richtigen Weges stellten die drei Damen vor eine große Herausforderung. Glücklicherweise konnte die Frau des Herodes weiterhelfen und Ihnen Hinweise zum Verbleib der Männer liefern. Auf Ihrem Weg halfen sie dem heiligen Paar eine Unterkunft zu finden, ohne dass sie ahnten, wem sie begegneten. Der Wirt wurde kurzerhand abgebügelt und die Frau des Wirtes fand schnell eine pragmatische Lösung.

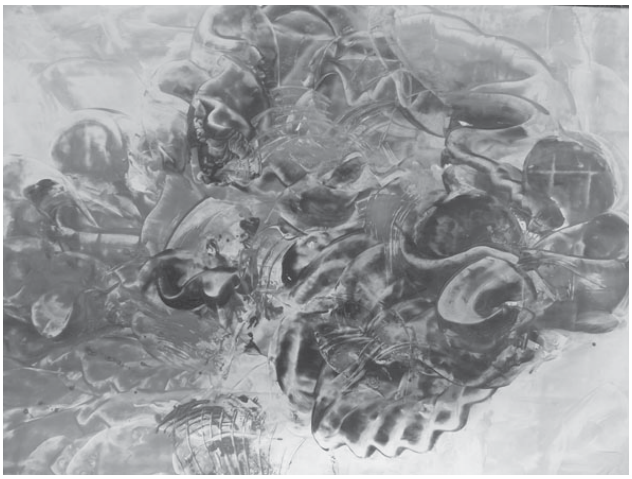
In der vierten Szene kam der Engelchor auf die Bühne. Die stimmstarken Männer in ihren Engelkostümen bildeten mit ihrer Chorleiterin ein wunderbares Highlight. Unvergesslich das „Schubiduhbadu“. Die Hirten, ungekämmt und schmuddelig wie sie waren, ließen sich von den herrschaftlichen Damen nicht einschüchtern und erklärten burschikos, was der Engel gerade verkündet hatte. In der Schlussszene übernahmen die Königinnen gleich wieder das Kommando und sorgten erst einmal für Ordnung.

Hört doch alle mal: Es ist ein stille Nacht. Eine heilige Nacht!

Mit viel Charme und Humor haben unsere Laienschauspieler die Rollen bravourös ausgefüllt. Es war ein kurzweiliger und sehr unterhaltsamer Nachmittag gemeinsam mit den vielen Gemeindemitgliedern, die mit uns gesungen, gelacht und angestoßen haben.

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung.

Bettina Wehrle.



Ausstellung Mariola Römer

Noch bis zum 23. März können Sie in unserer Kirche die Bilder von Mariola Römer bewundern, die in Encaustic-Technik entstanden sind.

„Encaustic" ist eine 3000 Jahre alte Maltechnik mit flüssigen Wachsfarben.

In dieser faszinierenden Technik wurden schon im antiken Griechenland und Ägypten wunderschöne Bilder gemalt.

Wachsbilder sind in ihrer Aussagekraft von einer magischen Lebendigkeit

Kirchenchor singt Taizé

In unserer Gemeinde gibt es seit Dezember ein monatliches Taizé-Gebet samstags um 16 Uhr. Der Kirchenchor wird in seinen Proben ab 5. März die vierstimmigen Sätze der Taizé-Lieder für das Gebet am Samstag, 29.3. singen und bei diesem Gebet mitwirken. Wer dies gerne mitsingen möchte, ist herzlich zu den Märzproben eingeladen: immer mittwochs, 19.45 Uhr im Chorraum der Kirche.

Hans Leo Haßler
Felice Anerio

Geistliche Vokalmusik

7.-9. März 2014

Kurs für Alte Musik
für erfahrene Chorsängerinnen
und Chorsänger
sowie Instrumentalisten

Begründet durch Michael Procter
Kursleitung: Kai Schulze-Forster

Alte Musik in Berlin

http://www.edition-mp.com

In der Kursgebühr sind auch das Notenmaterial und die Mahlzeiten enthalten.

Kurssprache: Deutsch und Englisch

Kursgebühr: € 85.- (Kurs € 75.- + Noten € 10.-) (erm. € 60.- mit Leihnoten)

Weitere Informationen:
Dr. Kai Schulze-Forster
Tel.: 03328/471 712
E-Mail: schufo@gmx.de

Offene Gruppen und Kreise Wo finde ich Anschluss?

Glauben & Leben

Bibelstudium
Gemeindehaus: Blauer Salon
Di 18. Februar und 4. März
jeweils 20 Uhr
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel
Kontakt: Christian Penzlin, 811 62 36

Bibelkreis
Gemeindehaus: Gelber Saal
freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr,
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel

Kinderbibelwoche
1. Vorbereitungstermin
bitte im Gemeindehaus erfragen

Gesprächskreis: Mit Gott leben!
Gemeindehaus
nach Vereinbarung 20 Uhr Blauer Salon
Kontakt: Marion Tischer Tel 805 88 616 /-617

Männertreff
Gemeindehaus, Blauer Salon
jeweils 19.30 Uhr
13. Februar, Spiel und Gespräch
27. Februar, „Optik des Fernrohrs", Prof. Dr. Renford
Interessenten sind immer willkommen.

„Offener Gesprächskreis"
Gemeindehaus
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé
Gemeindehaus: Jugendcafé
freitags 19 Uhr
Wir Teamer freuen uns auf Euch!
Laurence Fronzeck, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe
Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de,
kinder@heimatgemeinde.de
oder Tel.: 88 53 84 73

Instrumentalgruppe
Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen.
Probentermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor
im Chorraum der Kirche
mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32, daur@gmx.de

Kinderchor
im Chorraum der Kirche
(der Chorbeitrag beträgt 30 € im Halbjahr)
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)
donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60
info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel"
im Chorraum der Kirche
dienstags 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: Scott Clemons
Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,
r-biesler@t-online.de

Posaunenchor
Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr
Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe
für Kinder von 3 bis 6 Jahre
Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff
Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr
Sprecherin: Barbara Schöneich, Tel.: 815 19 81
Stellv. Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Junior-Teamer (11 – 13 Jahre)
Freitags, nach Vereinbarung 17.30 – 20.30 Uhr
Marcel Weiß
E-Mail kinder@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf
für Kinder von 1 bis 6 Jahre
Leo-Baeck-Straße 6
Mo – Fr 7 – 17 Uhr
Leitung: Elke Scholz

Krabbeltreff bis 3
Gemeindehaus
donnerstags 10.00 bis 11.30 Uhr
Anmeldung und Kontakt:
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse
Gemeindehaus: Tafelsaal, montags um 16 Uhr
Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Sport & Tanz

Tanzgruppe
Großer Saal, dienstags 19 Uhr
Astrid Beran, Tel.: 0157 757 85 775

Tanzgruppe Gesellschaftstanz
Großer Saal, montags 20 Uhr
Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70
nicht in den Ferien

Seniorengymnastik
Mi, 9.30 - 10.30 Uhr,
Großer Saal
30,– Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounterricht (ab 5 Jahre)
Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs
Großer Saal
montags 18.15 – 19.45 Uhr
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel.: 847 22 257

Tanz-Gruppen (ab 6 Jahre)
Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,
Tel.: 0178 72 90 201; tanzzentrum@gmx.net

Musikalische Früherziehung
Musikalische Früherziehung
Instrumentenkarussell und Gitarrenunterricht
(ab 5 Jahre)
Auskunft: Sandra Kögel, Tel. 695 99 793
sandra_koegel@web.de
(Kein Unterricht in den Ferien)

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Pfr. Hartmut Scheel (verantw.), Irene Ahrens-Cornely, Karin Purmann, Bettina Palm, Christian Penzlin
Ingrid Schulze; Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6. Januar 2014. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2100 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:
Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro
Claudia Barnett Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10 - 13 Uhr
Karin von Schmidt Mi 16 - 18 Uhr
Mo geschlossen

Pfarrer
Hartmut Scheel Tel. 87 33 80 57
Tel. 308 81 927
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde Mi 19 - 20 Uhr
Do 8 - 10 Uhr
Fr 12 - 13 Uhr
Irene Ahrens-Cornely Tel. 87 33 80 58
pfarrerin@heimatgemeinde.de
Sprechstunde Di 10 - 11 Uhr

Gemeindekirchenrat
Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Wirtschafter
Wolfgang Stöckel Tel. 815 18 39
wirtschafter@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik
Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur@gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe
Gaby Vees Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte
Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart
Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Kunstbeauftragte
Karen Arndt Tel. 22 32 06 85
karen-arndt@arcor.de
Claudia Klimek-Thole Tel. 80 49 84 30
c.klimek@gmx.de

Konzertbeauftragte
Gabriele Meltendorf Tel. 815 40 45
rain.meltendorf@t-online .de
Nils Harmsen Tel. 815 00 16
nils.harmsen@t-online.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:
Prof. Dr. Ernst Renfordt Tel. 815 57 52
Kassenwart:
Klaus Weiser Tel. 802 77 76

Spendenkonten

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde:
Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE25 2106 0237 0004 0439 90
BIC GENODEF1EDG
„Zur Heimat" I Zweck I Name I Adresse

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V
IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC : PBNKDEFF

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.
IBAN: DE68 2106 0237 0000 7822 70
BIC: GENODEF1EDG

Spendenbescheinigungen werden gern erstellt.

Fastengespräche

Fastengespräche über den Glauben

Mit dem Aschermittwoch wird am 5. März – in diesem Jahr sehr spät – die Passionszeit beginnen: 40 Tage Solidarität mit dem unter den menschlichen Verhältnissen leidenden Jesus. Die klassische Art, diese Solidarität zu üben, ist das Fasten: Sich für diese Zeit des Genusses zu enthalten in Erinnerung an Jesu eigenes 40tägiges Fasten am Beginn seines Wirkens.

Kluge Rechner stellen übrigens fest, dass es von Aschermittwoch bis Ostern ein paar Tage mehr sind als die biblischen 40. Die Rechnung stimmt wieder, wenn wir die Sonntage heraus rechnen, denn sonntags feiern wir wöchentlich die Auferstehung des Herrn, da wird die Fastenzeit ausgesetzt.

In der Passionszeit gibt es sieben Donnerstage, an denen wir zur Andacht einladen: Ab 6. März jeweils um 19 Uhr zu einer Andacht mit Abendmahl. Der abschließende Tag in dieser Reihe wird der Gründonnerstag sein.

In diesem Jahr wollen wir diese Andachten ergänzen durch die Einladung, jeweils dann ab 20 Uhr bis ca. 21.30 Uhr uns im Gemeindehaus zu treffen und die Fastenzeit durch „Glaubensgespräche" zu begehen. Es bietet sich an, den Glauben an Jesus Christus in den Mittelpunkt zu stellen. Die jeweiligen thematischen Impulse sollen in erster Linie dazu dienen, miteinander ins Gespräch und in einen Austausch zu kommen, was unser Glaube an Jesus Christus ist, worauf er sich bezieht und welche Folgen er für uns hat.

Merken Sie sich also vor und planen Sie ein: vom 6. März bis zum 17. April donnerstags um 20 Uhr im Gelben Saal im Gemeindehaus Fastengespräche über den Glauben! Ich freue mich auf Sie.

Ihr Pfarrer Hartmut Scheel

Bitte vormerken:

Weltgebetstag am 7. März

In diesem Jahr wird für den Weltgebetstag am *7. März* ein Gottesdienst in der Stephanus-Gemeinde vorbereitet. Es gibt wieder ein Team aus verschiedenen Gemeinden, aus unserer Gemeinde sind 5 Frauen dabei. Der Gottesdienst wird um *19 Uhr* beginnen, parallel dazu wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Sonnabendliche Taizé-Andacht

Am *Sonnabend, dem 22. Februar* sind Sie wieder recht herzlich eingeladen in die Kirche zur Taizé-Andacht. *Um 15 Uhr* erwartet Sie Kaffee und Kuchen, um 16 Uhr beginnt die Andacht.

Redaktionsschluss der Ausgabe für März: **3. Februar 2014**
Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an **redaktion@heimatgemeinde.de** oder geben sie im Gemeindebüro ab. Das Gemeindeblatt ist auch im Internet unter www.heimatgemeinde.de einzusehen.